



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCDLXXI. Des Herzogs Friedrich von Braunschweig Ehestiftung mit des
Markgrafen Friedrich Tochter Magdalena, vom 3. Juli 1429.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

he syne eruen edder de mannen in deme lande de erbenomede **XX** dufent gulden nicht utgeuen bynnen iare vnde dage na erer verkündeginge; So mach se dat vorbenömde Slott, statt vnde vogedye to wittenborg vnd wes wy er darto to liffgedinge leinet hebben verfetten vor **XX** dufent gude Rimisch guldene vnd nicht hogher, Also doch dat de herrschapp von meklenborg de losunge daran beholde. Weret ok dat Se dat erbenomede slott statt, land vnd vogedye to wittenborg vnd wes wy er darto to liffgedinge gelenet hebben so hoghe nicht konde utt fetten; So schal se vullmacht hebben vor den vorfereuenen summen penninge mede to vorfettende hagenow mit der vogedye, picher vnde den jeler in aller mäte vnde wize, Also hertoge Albrecht, deme got gnedig sy, siner hulfzfron vor margareten Ribbenitez uerfegelt vnd uerbreuet hadde. Alle desse vorgeschreuenen stücke, artikele vnd püncte wy vorbenömde frowe katherina von vnser ergefereuenen Sones wegen, der wy vormünder syn, vnde izlik by sik louen der vorgnanten frown dorothean in guden getruwen ganz stede, vast vnde vntobroken to holdende sunder binder, hülperede vnde alle arch vnd hebben des to hogher bekantnisse mit guden willen vnde rechter witschapp vnse ingesigel henget vor dessen brief. Gegeuen to wittenborg, na godes bort vireinhundert iar an deme negen vnde twintigsten jare, darna an dem hiligen pinxsten auende.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 311. Extract in Gercken's Cod. VII, 189—192.

MCDLXXI. Des Herzogs Friedrich von Braunschweig Ehestiftung mit des Markgrafen Friedrichs Tochter Magdalena, vom 3. Juli 1429.

Van Godes gnades gnaden wy Berend, Otte und Frederick sine sone, Hertogen tu Brunswig und Luneborg, bekennen openbar mit desleme breue allen Lüden de en seen edder hören lesen; dat wy uns mit den hochgebornen Fürsten herren Frederike und herren Johanse, sinen sone, Margreuen to Brandenburg, des hilgen Romischen Rikes Ertzekemerer und Borchgreuen to Nürenberge, ener gütliken frundschof verdragen und verened hebben, also dat wy Hertoge Frederick vorgenant ere dochter und Süster frouen Magdalenen to der Ee genomen uns de eeliken togelecht hebben, und se schullen und willen uns Teyn dufent gude Rinsche Guldene van Gistes desles breues vort-ouer eingans Jar dar to geuen und uns de mit nohfastigen borgen verwissen. Were auer dat sie uns der bouengescreuen Teyn dufend Rinsche Guldene uppe de vorbenomde tyd nich betalden, so schullen und willen sie uns up de vorgerorde dagetyd dat Slot Arneborg mit synen tobehoringen dar vor inne geuen, dar van wy denn alle jahr van den renthen, de dar to gehören, dufent gude Rinsche Guldene und nicht meer edir landesweringe, jo ene Stendalsche marck vor dree Guldene, upheuen und hebben schullen, so lange went sie uns de bouengescreuen teyn dufend gude Rinsche Guldene betaled und utgerichtet hebben, und dar up so schullen und willen se uns denn up desuluen vorgenante dagetyd alle und jewelke

Vogede und Borglude to demsüluen Slotte gehörende mid guden trouwen gelouen laten doch mid sulken Vnderschied, wenn und welcher tyd se uns de Teyn dufend gude Rynsche Guldene betalen und betalet hebben so schullen und willen wy öhm dat bouengescreuen Slot Arneborg myd synen togehoringen weder in antworten und das ganz aue treden und de vorgerorden Gelouede der Vogede und Borglude schullen ock ganz aff und leddig syn ane argh und ane Geuerde: und so schüllen und willen wy der vorgeanten Frowen Magdalenen to ener wedderstadinge dar to jegen ock teyn dufend gude Rynsche Guldene wedder umme geuen, und wy scullen vor de vorbenomten twintig dufend Guldene twei dufend Guldene guder wisen jarliker renthe unde tynse, ehre verwisen und maken up dat Slot Bodendike und Vogedie, Gerichten, renthen und allen synen tobehoringhen nichts utgenomen und myt redliken borgen dar ehr anne genoget. Were auer de genante Frowe Magdalena der vorgescreuen twei dufend Guldene jarliker renthe und tynse in vorgescreuener mathe van dem genanten Slotte und synen tobehoringen nicht hebben mögte, so schüllen und willen wy se an andere redlike beugelke Gudere wysen und vermaken also, dat se der twyer dufend Guldene ane Afgang wiff sy, und ehre schullen de Houetlude des genanten Slottes und de to dem Slotte hören, huldigen und sueren also est des god wurde als ehre verschreuen und verbreuet is getruwe und werdich to synde und ehr de twei dufend Guldene renthe und tynse jarliken to geuende ane hindernisse und unvertögerd ane argh. Were auer dat wy Hertoge Frederich van dodeswegen afgingen, dar God lange vor sy, und de genante Frowe Magdalena ehre Geld hebben wolde, so schal se dat unser vorgeanten Hertogen Fredericks eruen verkundigen und ehre Geld vorderen; so schüllen se denn nach der maninge binnen enem Jahré ehr ehre Geld myd namen vesteyn dufend Guldene ane allen ehren redliken schaden ane allen Vertog gutliken betalen, Schege auer des nicht dat se binnen dem Jahre nicht betalet worde, so schal und mag se dat genante Slot mit allen synen tobehoringen und wor up se verwyfet is wol versetten umme de vesteyn dufend Rynsche Guldene mid alsodanen Vndersehede, dat de dem id versett wurde verschreue under synen Insegele, dat de Herschop alle wege ehre Lofinghe dar upp hebben scholle, und wann ehr ehre Geld also betalet is so schall se darvan astreden und förder dar to nene anprake hebben, utgenomen wat se to ehm gebracht hadde also Klenode und frowen rade, dat schal ehr ock mede volgen. Vnd were est de genante Frowe Magdalena by uns Hertogen Frederike Kinder hedde und enen anderen heren nah unser dode, dat God friste, neme und kindere myt dem gewunne, ginge se denne dar nah van dodeswegen aff, dar God lange vor sy, so schüllen de kindere alle eruen jewelck also öhme van rechteswegen togebored one Geuerde. Vnd wann uns de teyndufend Rynsche Guldene also vermaked, betalet und verguded sind, also vorgeröred steyt, so schall de genante frowe Magdalena vaterlikes und moderlikes eruetals vertigen vnd vertegen hebben und wy Hertoge Frederick unde de genante frowe Magdalena schüllen uns ock sulker Vertiginge sunderliken in bouengescreuener mathe vor uns unde unse eruen jegen ehr verschreuen und vertychbreue dar ouer geuen, Id ne were, dar God lange vor sy, dat de vorbenompte Markgreue Frederick ane Mannes eruen van dodeswegen afginge, so schoide und mogte se gelik andern des vorbenompten

Markgreuen dächtern ehren Säftern eruen wat se van rechtes wegen scholde. Ock schülle wy myt dem vorgeanten Gelde, dat uns Hertogen Frederick medegeuen werd, dat Slot Bodendycke myd den Guderen, dar up de genante frowe Magdalena gewiefed is, lösen ane Vertoch unde dat nemanden mehr verfetten, nenerleiwiese verwillekoren noch verpenden, de wyle de vorgeante frowe Magdalena ehre Liffucht und ehre Geld daran hefft ane Geuerde. Alle vorgescruen stücke, puncte und artikele desfes breues loue wy vorbenomde Hertogen Berend, Otto und Frederick sine sone vor uns unse eruen und nakomelinghe dem ergenanten Markgreuen Frederick und Johannse sinem sone, frowen Magdalenen unses Hertogen Frederikes eelike husfrowen und to truver hand den gestrengen und erbaren Hasen von Bredow, Berende, Busfen van der Schulenburg, Ludelue van Aluensleue und Geuerde von Bodendike ridderen, stede, vast und unverboken to holdende ane argh. To merer wissenheit und bekantnisse aller vorgescruen stücke hebbe wy öhn to uns to borgen gefatt unse fründe de hir nah beschreuen stad, Wy-Margaretha van Hessen Hertogin to Brunswig und Lüneborg, Hinric Bere, Ficke van Bülou, Werner van dem Berge, Hans von Plote, rittere, Hartuig von Bülou, Achim sin sone ritter, Ludelf van Estorpe, Ludelf van Bodendyke, witte Johann van Alten, Marquerd von Hodenberge, Henning van Otbernshufen to Caluörde, Geuerd van Plote, junge Gherd van Wustrou, Diederick Klenke, hern Ortiges son, Gherd van Marenholte, Hinrich van Beruelde, Jan van dem Campe, Werner van Bodendyke, Hinric Knigge herren Hinrics sone, Segeband van Dannenberge, vnd Werner van Reden Wulbrandes sone Borgen bekennen openbar in desfen süluen breue, dat de vorgeanten Försten van Brunswig und Lüneborg unse gnedige leue heren und ehre eruen alle puncte, artikele und stücke desfe breues alle de innehouden und utwiesen truuelken ane Geuerde holden willen unde schüllen: und weret dat dar jennich brok este hinder an schege und wy sampt este befunderen dar umme gemanet worden mid boden este breuen so schüllen wy binnen veerteynnachten der maninge negeffolgende riden in de Stadt Soltwedele in enes gemeynen werdes hus, dar in wy denn gemanet werden, wy frowe Margareta mid teyn Perden, wy riddere eyn jewelck mid veer Perden und wy knapen eyn jewelck mid dren perden und holden dar ein recht inlegher alle inleghers recht is und dar nicht uth alfordane gebreck und hinder en sy den vorgeanten Marcgreuen ehrer dochter und süster und ehren truwashendern deger und all alle bouen gescreuen steyt gerichted und vervülled eder wy endeden dat mit ehren guden willen. Desfes to warer orkunde und bekantnisse aller vorgescruen stücke hebbe wy försten sakewolden und wy borgen vorgeompt unse Ingesigele heten hangen vor desfen bress, de gegeben is nah Godes bord dufend veirhundert in dem negen und twintigsten jahre, am sondaghe nhegest nah visitationis Marie.

Original im Salzweßel. Stadt-Archiv. Gercken's Fragm. march. V, 54-60.